

Thomas Mann

Der Zauberberg
nach dem gleichnamigen Roman

Für die Bühne bearbeitet von Florian Hirsch

1 D, 5 H

UA: 28.10.2020 / Théâtre National du Luxembourg / Regie: Frank Hoffmann

Hans Castorp, ein früh verwaister Ingenieur aus gutbürgerlichen Verhältnissen reist im Sommer 1907 für drei Wochen aus seiner Heimatstadt Hamburg nach Davos, um seinen lungenkranken Vetter Joachim Ziemßen zu besuchen. Der 'hermetische Zauber' des vornehmen Sanatoriums Berghof und die verführerische Zeit- und Weltabgewandtheit zieht ihn derart in seinen Bann, dass er die Abreise immer wieder aufschiebt und so aus Wochen Monate und aus Monaten sieben Jahre werden, in denen die, Zeit- und Alltag ausklammernde, Monotonie der horizontalen Lebensweise zwischen Fiebertischen, Liegekur, Röntgen und Speisesaal ihm bald als die für ihn einzig passende erscheint. Durch die Allianz von Lust und Erregung, Begehren und Tod, die für ihn zum Maß aller Dinge wird, gehen für Castorp – wie für alle Patienten – Vergangenheit und Zukunft ineinander über, so dass er jedes Zeitgefühl verliert und er immer mehr der Welt und der Zeit verloren geht. Gleichzeitig verändert sich durch »die Faszination des Todes« sein Denken. Er stellt sich Fragen, die er sich nie zuvor gestellt hat. Welcher der zwei Lebenswege ist der richtige, fragt er die faszinierende 'kirgisenäugige' Russin Clawdia Chauchat, von der ihm nach dem Karnevalsrausch der Walpurgisnacht als 'Erinnerungsgabe' nur ihr Röntgenbild bleibt: 'der gewöhnliche, direkte und brave' oder 'der geniale Weg' auf dem man »die Todesidee und alles Dunkle, Geheimnisvolle des Lebens zwar nicht rationalistisch übersieht, sondern sie einbezieht, ohne sich von ihr beherrschen zu lassen«.

Florian Hirsch hat aus dem „Zauberberg“ eine Lesart für unsere Gegenwart destilliert. Eine Soziologie der Leiden: Paradies und Verdammnis, Rausch und Ernüchterung, Bewegung und Stillstand, Ordnung und Freiheit, Liebe und Tod.

Eine Entdeckungsreise mit ungewissem Ausgang und schwankenden Fieberkurven inmitten einer Pandemie. Eine Kur ohne Heilung. Ein Schneesturm. Ein Maskenball. Ein Danse Macabre. Ein zeitentrücktes wie zeitaktuelles Portrait des modernen Menschen.

Hörspiele

Der Zauberberg

Hörspiel nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann

Produktion: BR 2000

Hörspielbearbeitung: Valerie Stiegele

Komposition: Michael Riessler

mit: Udo Samel, Konstantin Graudus, Hans-Werner Meyer, Felix von Manteuffel, Hans Kremer, Traugott Buhre, Karina Krawczyk, Friedhelm Ptok, Oliver Stokowski, Karin Anselm, Christiane Roßbach, Christiane Bachschmidt, Angelika Bender, Jan Neumann, Adela Florow, Jens Harzer, Tanja Schleiff, Sophie von Kessel, Doris Schade, Peter Rühning, Michael Tregor, Margrit Carls, Francine Singer, Helga Fellerer, Peter Albers, Harald Täschner, Eleonore Daniel, Micaela Czisch, Horst Sachtleben, Sophie Engert, Jonas Gruber, Maïke Kühn, Wolfgang Menardi, Jens Schnarre, Anne Weinknecht, Oleg Labetski, Tatjana Voinova, Günter Fleck u.v.a.

Regie: Ulrich Lampen

Hörspiel des Monats Dezember 2000

Als Hörbuch veröffentlicht in http://www.hoerverlag.de/suchergebnis.php?type=titel&search_string=zauberberg&x=0 Der Hörverlag (DHV)

Hörbuchbestenliste Januar / Februar 2001

Preis der Deutschen Schallplattenkritik (1. Quartal 2001)

Ursendung: BR: 27.12.2000